

Rezensionen

Sotirios N. Kadas, *Προσκυνητάρια των Αγίων Τόπων. Δέκα ελληνικά χειρόγραφα 16^{ου}—18^{ου} αι.*, Thessaloniki 1986, 324 S.

Der Verfasser stellt mit dieser Ausgabe erneut einige Handschriften vor, die sowohl für potentielle Pilger als auch für diejenigen, die nicht die Möglichkeit einer Reise wahrnehmen können, die christlichen Heiligtümer des Hl. Landes beschreiben. Es handelt sich um 10 Handschriften aus dem 16.—18. Jahrhundert, von denen die Hälfte aus Klöstern auf dem Athos stammt. Sie tragen, soweit der titulus überliefert ist, den Titel »προσκυνητάριον«, sind ohne Illustrationen und bis auf drei, die in Versform gedichtet sind, alle in einfacher Prosa verfaßt.

Προσκυνητάριον (= Pilgerführer von *προσκυνητής* = Pilger) als Terminus für die Beschreibung der heiligen Stätte ist zuerst für die Zeit nach der Einnahme von Jerusalem durch die Türken (1517) überliefert. Neben der Beschreibung der heiligen Stätten und der Hinführung der Pilger zu denselben, finden sich, wenn auch vereinzelt, gleichsam als Spiegel des damaligen Zeitgeistes, Hinweise zum Brauchtum in Palästina sowie Beschreibungen von Feiern kirchlicher Feste der Jerusalemer Kirche. Manchmal werden theologische und ekklesiologische Begriffe behandelt, und es wird auf das Jerusalemer Typikon Bezug genommen. Besonders ausführlich werden die Beschreibungen, wenn von der Grabeskirche die Rede ist, wobei zuweilen auf die Streitigkeiten der verschiedenen Konfessionen, die sich die Kirche als Gottesdienststätte teilen, verwiesen wird. Dem orthodoxen Leser werden bis in das Aufzählen der einzelnen Geräte die Besitzverhältnisse der einzelnen Konfessionen dargelegt.

Die Handschriften weisen nicht nur inhaltliche Parallelen auf, sondern sind in Stil und Wortwahl ähnlich, so daß die Vermutung des Verfassers, daß es sich hier um Abschriften oder zumindest um Texte einer gemeinsamen Tradition handelt, ihre volle Berechtigung hat (S. 52). Der Schluß einiger Handschriften, worin der Verfasser dem Interessierten sein Werk zum Kauf anbietet, gibt davon Zeugnis, daß Pilgerführer viel und gern gelesen werden.

K. kommt nach einer kurzen und sehr allgemein gehaltenen Einführung in die Geschichte des Heiligen Landes (S. 15—28) zur Behandlung der Terminologie der *peregrinatio religiosa* (S. 29—51), wobei auffällt, daß zu diesem Thema gewichtige internationale Abhandlungen nicht erwähnt werden oder in der sonst so reichen Bibliographie unberücksichtigt bleiben (vgl. Pierre Maraval, *Lieux Saints et Pèlerinages d'Orient. Histoire et géographie des origines à la conquête arabe*, Paris 1985, der eine umfassende Bibliographie zu dieser Thematik bietet, die den aktuellen Stand der Forschung wiedergibt). Die vorliegende Edition der Handschriften weist auf eine generelle drucktechnische Schwierigkeit hin, mit der Herausgeber klassischer oder byzantinischer Texte konfrontiert werden: Einige Verlage sind im Zuge der Vereinfachung der griechischen Schriftsprache nicht mehr in der Lage, den Druck eines Textes mit vollständigem diakritischem Zeichensatz zu besorgen.

Kyriakos Savvidis, Münster